

4. Adventsonntag

24. Dezember 2023



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die **erste** Kerze brennt!
Wir sagen euch an, eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn die Wege bereit.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die **zweite** Kerze brennt!
So nehmet euch eins um das andere an,
wie euch der Herr an uns getan.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die **dritte** Kerze brennt!
Nun tragt eurer Güte leuchtenden Schein,
weit in die dunkle Welt hinein.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die **vierte** Kerze brennt!
Gott selber wird kommen, er zögert nicht.
Auf, auf ihr Herzen, werdet Licht.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

Einstimmung

Besuche können nur gelingen, wenn die Tür geöffnet wird, wenn jemand bereit ist, seine Besucher zu empfangen – das gilt für Menschen ebenso wie für Gott, wenn der Himmel auf Besuch kommt.

Herr Jesus Christus

Die Propheten haben dein Kommen angekündigt. Mach uns hellhörig für dein Wort. Maria war vom Geist Gottes erfüllt, sie war bereit, den Messias aufzunehmen.

Mache auch uns bereit, den Eingebungen des Geistes zu folgen ...

Du bist Mensch geworden, um uns mit Gott zu versöhnen. Befreie uns von allem, was uns voneinander trennt ...

So rufen wir dein Erbarmen:

Kyrie

V Tau aus Himmels-höhn, A Heil, um
das wir flehn: Herr, er - - bar - me dich.

V Licht, das die Nacht er - hellt, A Trost der ver -
lor - nen Welt: Chri - stus, er - bar - me dich.

V Komm vom Himmels-thron; A Je - sus,
Men-schen-sohn: Herr, er - - bar - me dich.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, dein Sohn ist Mensch geworden, er hat uns deine besondere Nähe und deine Solidarität mit der Menschheit kundgetan. Führe uns durch deinen Geist, damit wir die Größe deiner Liebe erkennen und bereit sind, deinen Sohn in unser Leben und unsere Gemeinschaft aufzunehmen. Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, der uns Bruder geworden und der mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen.

1. Lesung

Röm 16,25-27

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Dem, der die Macht hat, euch Kraft zu geben – gemäß meinem Evangelium und der Botschaft von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung jenes Geheimnisses, das seit ewigen Zeiten unausgesprochen war, jetzt aber nach dem Willen des ewigen Gottes offenbart und durch prophetische Schriften kundgemacht wurde, um alle Heiden zum Gehorsam des Glaubens zu führen, ihm, dem einen, weisen Gott, sei Ehre durch Jesus Christus in alle Ewigkeit! Amen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16

Lesung aus dem zweiten Buch Sámuels.

In jenen Tagen als König David in seinem Haus wohnte und der HERR ihm Ruhe vor allen seinen Feinden ringsum verschafft hatte, sagte er zu dem Propheten Natan: Ich wohne in einem Haus aus Zedernholz, die Lade Gottes aber wohnt in einem Zelt. Natan antwortete dem König: Geh nur und tu alles, was du im Herzen hast; denn der HERR ist mit dir. Aber in jener Nacht erging das Wort des HERRN an Natan: Geh zu meinem Knecht David und sag zu ihm: So spricht der HERR: Du willst mir ein Haus bauen, damit ich darin wohne?

[Seit dem Tag, als ich die Israeliten aus Ägypten heraufgeführt habe, habe ich bis heute nie in einem Haus gewohnt, sondern bin in einer Zeltwohnung umhergezogen. Habe ich in der Zeit, als ich bei den Israeliten von Ort zu Ort zog, jemals zu einem der Stämme Israels, die ich als Hirten über mein Volk Israel eingesetzt hatte, ein Wort gesagt und sie gefragt: Warum habt ihr mir kein Haus aus Zedernholz gebaut? Sag also jetzt meinem Knecht David: So spricht der HERR der Heerscharen:]

Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du Fürst über mein Volk Israel wirst, und ich bin überall mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist. Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet und ich werde dir einen großen Namen machen, der dem Namen der Großen auf der Erde gleich ist. Ich werde meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und es einpflanzen, damit es an seinem Ort wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muss und schlechte Menschen es nicht mehr unterdrücken wie früher und auch von dem Tag an, an dem ich Richter in meinem Volk Israel eingesetzt habe.

Ich verschaffe dir Ruhe vor allen deinen Feinden. Nun verkündet dir der HERR, dass der HERR dir ein Haus bauen wird. Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen.

[Er wird für meinen Namen ein Haus bauen und ich werde seinem Königsthron ewigen Bestand verleihen.]

Ich werde für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein.

[Wenn er sich verfehlt, werde ich ihn nach Menschenart mit Ruten und mit Schlägen züchtigen. Nie wird sich meine Huld von ihm entfernen, wie ich sie von Saul entfernt habe, den ich vor dir entfernt habe.]

Dein Haus und dein Königtum werden vor dir auf ewig bestehen bleiben; dein Thron wird auf ewig Bestand haben.

[Natan sprach zu David genauso, wie es gesagt und offenbart worden war.]

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Lk 1,26-38

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.

Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

[In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.]

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Karin Bogner, BEd

Lebensplanung – ein Wort, das wir heute oft hören. Wir planen oder verplanen das Leben und hoffen, dass sich alles so erfüllt, wie geplant. Sehr oft hören wir das Wort Lebensplanung aber im negativen Sinn: das passt gar nicht in meine Lebensplanung, sei es ein unerwartetes Kind, ein Unfall eine Krankheit – es wird als Lebenszerstörung, als Unheil betrachtet! Die Botschaft des heutigen Sonntags möchte uns ermuntern, Störungen, Lebensänderungen auch positiv zu sehen!

Wir erleben **Gott als Störfaktor** in der Lebensplanung einer jungen Frau aus Nazareth mit Namen Maria! Der Evangelist Lukas erzählt uns die Geschichte einer schicksalhaften **Begegnung**, von der wir lernen können, wie Begegnungen gelingen und das Leben verändern. Wir würden heute sagen, dass 2 Kommunikationsprofis am Werk sind: der Bote Gottes: Gabriel – sein Name heißt:

Kraft Gottes, ein starker Typ, mit dem die Kraft Gottes zum Menschen kommt – und Maria, eine hörende, aufmerksame, aufnahmebereite junge Frau!

Begeben wir uns hinein in diese **Begegnungsgeschichte**: Maria ist zuhause, sie lässt den Boten ein, sie fertigt ihn nicht an der Haustüre ab! Ein jüdisches Sprichwort sagt: „Gott wohnt da, wo man ihn einlässt!“ Maria lässt sich stören unterbrechen. Sie hört sich an, was der Briefträger Gottes bringt, worum es geht. Gott diktiert nicht von oben, befehlend – und der Bote hat gute Manieren: er grüßt - die Höflichkeit ist Ausdruck des Respektes, der Hochachtung. Martin Luther übersetzt: **grün dich Gott, liebe Maria!** Du brauchst keine Angst zu haben – fürchte dich nicht!

Ein gutes Gespräch kann nur in einer angstfreien Atmosphäre gelingen! Und der Engel beginnt mit einem Kompliment: du bist begnadet, Gott ist bei dir zuhause! Und Gott hat eine Botschaft: du sollst ein Kind zur Welt bringen, du sollst die Mutter des Messias werden!

Jede junge Frau in Israel wäre ausgeflippt bei er solchen Botschaft – von dieser Ehre hat jedes jüdische fromme Mädchen geträumt!

Nicht so Maria: Gewichtige Worte brauchen Zeit zum Nachdenken, bedürfen der Nachfrage, noch dazu, wenn sie einen erschrecken und ganz durcheinander bringen.

Bevor ihr Herz zustimmt, möchte sie die ganze Sache verstehen. Ihre Frage „Wie kann das geschehen? Ich bin doch nicht verheiratet!“ ist kein Zweifel, es ist die Bitte um **Klarheit**, weil ihre momentane Lebensplanung anders ist – mit einem Mann verlobt, aber noch nicht verheiratet. Mit der Antwort vom **Geist Gottes**, seiner Kraft, die Leben spendet, wo es nicht erwartet wird, mit dieser Antwort kann Maria etwas anfangen, sie kennt die Geschichte von Hanna, der Mutter des Propheten Samuel, die auch noch einen Knaben geboren hat, als alle Hoffnung auf ein Kind aufgegeben war!

Auch der Hinweis auf ihre Verwandte Elisabeth gibt ihr Vertrauen – und so hat der Besuch Gottes Erfolg: Maria nimmt die Botschaft an und stimmt zu, sie ist dienstbereit, sie lässt an sich geschehen, was Gott will, sie ist **offen für eine neue Lebensplanung!** Auch wenn es letztlich für sie ein Geheimnis bleibt, warum gerade sie und wie das gehen soll – sie traut Gott, dass er es gut mit ihr meint!

Was kann uns diese Geschichte heute mitgeben?

Wir erfahren, **wie Gott zu uns kommt** – nicht in Sonderaudienzen, sondern mitten im Alltag, in unserer ganz persönlichen Welt. Gott begegnet uns in den Menschen, die bei uns vorbeikommen, denen wir Tür und Herz öffnen, denen wir zuhören, mit denen wir uns um Verständnis bemühen, wo wir helfen, neu das Leben bejahen.

Und wenn wir manchmal nicht alles verstehen, nicht alles nachvollziehen können: entscheidend ist das Gefühl, das Vertrauen, dass wir es gut miteinander meinen!

Weihnachten ist ein Fest der Begegnungen, zeigen wir, dass wir einander gut sind! Diese Geschichte lädt uns auch ein, **Gott zu vertrauen**, gerade wenn das Leben anders verläuft als wir es geplant haben, wenn uns ein Strich durch unsere Lebensplanung gemacht wird. Wir brauchen dann eine neue Sichtweise, einen neuen Blickwinkel, eine neue Orientierung! Eine alte Weisheit sagt: „Wenn eine Tür zufällt, öffnet Gott ein Fenster!“

In der **Lesung** haben wir den Schluss des Römerbriefes gehört, Paulus schreibt:

Ich ehre Gott, der euch die Kraft gegeben hat, **dem Geheimnis**, das seit jeher unausgesprochen war, jetzt aber in Jesus geoffenbart worden ist, **zu glauben!** Die Größe und der Wert des Christseins liegen im Glauben und Vertrauen auf die Güte und die Liebe Gottes!

Fürbitten

In Erwartung und Vorfreude auf die Menschwerdung Gottes beten wir.
Herr, unser Gott ...

Dass alle, die den Glauben verkünden, dies mit Freude und Überzeugungskraft tun, damit die Botschaft von der Liebe Gottes bei den Menschen ankommt.

Herr, unser Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Dass die Menschen, die in Streit und Konflikten leben, zu Verständigung und Versöhnung finden.

Herr, unser Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Dass sich die Mächtigen der Welt bei ihren Entscheidungen vom Geist Gottes leiten lassen.

Herr, unser Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Dass die Menschen, die auf andere warten oder angewiesen sind, jemanden finden, der wie ein Engel zu ihnen kommt.

Herr, unser Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Herr, unser Gott,
im Kommen deines Sohnes erkennen wir die Größe deiner Liebe.
Wir danken dir für Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Meditation

„Nur durch uns“

Keine Geschichte
der Bibel
zeigt mehr,
wie sehr der allmächtige Gott
uns
ohnmächtige Menschen braucht
als die Geschichte
der Verheißung der Geburt.

Nur durch uns,
die Menschen,
kann er
bei uns
zur Welt kommen.

Nur durch uns,
die Menschen,
kann er
in unserer Welt
wirken.

Nur
wenn wir uns
seinem Geist öffnen,
- wie Maria -
wird Menschwerdung möglich.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
du bist mit uns, wir haben das Brot empfangen, das heilt und
zum Leben hilft. Geh mit uns in diesen Tag der Vorfreude auf Weihnachten,
dem Geburtstag deines Sohnes Jesus, in ihm kommt der Himmel zu uns. Wir
danken dir für deine Liebe in Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn.
Amen.

Segensbitte

Guter Gott, einer deiner Namen ist Immanuel, du bist der Gott mit uns.
Erinnere uns durch schöne Ereignisse und durch liebe Menschen daran, dass
du unter uns bist. Mögen wir daraus Mut gewinnen, Trost erfahren und
bewegt werden, unsere Welt so zu machen, wie du sie uns schenken
möchtest. Segne uns alle dazu!
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes,
Amen.

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

Layout: Viktoria Schapfl

Titelbild: Max Beck auf unsplash.com

Texte, wenn nicht anders angegeben: Karin Bogner, BEd

Gebete, Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar I 2019 © 2019 staeko.net

frohe Weihnachten

wünscht das Team der Pfarrgemeinde Eferding